

Inhalt

1.	Geschlecht, Lebenssinn und Religion: zur Einführung	11
1.1	Zur Entwicklung der Geschlechter- und Religionsforschung	16
1.2	Der geschlechtertheoretische Ansatz	18
1.3	Die Verwendung des Religionsbegriffes	19
1.4	Interdependenzen von Lebenssinn und Geschlecht	21
1.5	Zum Aufbau des Buchs	22
2.	Subjektivierungen, Geschlecht und (religiöser) Lebenssinn: Lebensgeschichtliche Interviews im evangelischen religiösen Feld ...	26
2.1	Konstruktionen in Wechselwirkung: Religion, Lebenssinn und Geschlecht in lebensgeschichtlichen Interviews	26
2.1.1	„Sinn“ in seiner etymologischen Bedeutung	28
2.1.2	Sinn in der Soziologie: Subjektiver, objektiver und inkorporierter sozialer Sinn	29
2.1.3	Oevermanns Strukturmodell einer sinnhaften Lebenspraxis und Religiosität	30
2.1.4	Sinn und Geschlecht	35
2.1.5	Vom Sinn zur Genealogie des Lebenssinns	37
2.1.6	Zur Genealogie des Geschlechtersinns	41
2.1.7	Das Zusammenwirken von Geschlecht und (religiösem) Lebenssinn: Zum Aufbau der qualitativ-empirischen Studie	45
2.2	Praxeologie und Diskursanalyse: Zu den methodischen Überlegungen der qualitativ-empirischen Lebenssinnstudie	46
2.2.1	Die Diskursgruppe: Evangelische und in evangelischen Gemeinden Engagierte	46
2.2.2	Die Datenerhebung: qualitativ-empirische Interviews	50
2.2.3	Zur Interpretationsmethodik	50
2.2.4	Gegensatzpaare als Strukturierungsprinzipien von Sinn und Geschlechterverhältnis in Anlehnung an Bourdieu	52
2.2.5	Das diskursive Archiv und das diskursanalytische Verfahren	59
2.3	Lebenssinn, Geschlecht und Engagement in der Evangelischen Kirche: Die praxeologische Perspektive	65
2.3.1	Frau Matzner: Sich selbst befreien und bei Ungerechtigkeit eingreifen	65
2.3.2	Herr Matzner: Anderen helfen	83
2.3.3	Die berufliche Karriere der Frau Inthorn: „Also wenn Sie meine Frau wären, das würde ich Ihnen verbieten“	100
2.3.4	Zusammenfassung der Ergebnisse	115
2.4	Subjektivierter (religiöser) Lebenssinn: Die diskursanalytische Perspektive	123

2.4.1	Zur Binnendifferenzierung der Gruppe: Subjektivierung (religiösen) Lebenssinns	123
2.4.2	Die Normativität des Diskurses oder: Seinem Leben einen Sinn geben	164
2.4.3	Das Lebendige und sein Gegenteil oder: die Ausgrenzung der Sinnlosigkeit	176
2.4.4	Subjektivierungen von Lebenssinn: Rekapitulation und Fazit	195
2.5	Wechselwirkungen von (religiösem wie säkularem) Lebenssinn und Geschlechterkonstruktionen: abschließende Zusammenschau des qualitativ-empirischen Kapitels	207
3	Geschlecht, Religion und Lebenssinn: Analysen ihrer Interdependenz anhand der Daten des ALLBUS 2012	213
3.1	Erklärungsansätze zum Gender Gap in Religiosität, Kirchlichkeit und Spiritualität und ihre Relevanz für die These der Feminisierung des Religiösen	213
3.1.1	Gender Gap und Feminisierung des Religiösen	216
3.1.2	Zur Feminisierung von Religion in kirchlichen Organisationen – Geschlechter(un)gleichheit in der evangelischen Kirche?	220
3.1.3	Spiritualität – Ausdruck einer Feminisierung des Religiösen auf der Ebene religiöser Selbst- und Fremdzuschreibung?	221
3.2	Empirische Analysen zu Religion, Geschlecht und Lebenssinn: Datengrundlage, Operationalisierungen und Indikatoren	223
3.2.1	Die Allgemeine Bevölkerungsumfrage (ALLBUS 2012)	223
3.2.2	Zur Operationalisierung von Geschlecht	224
3.2.3	Zur Operationalisierung von Religion	225
3.2.4	Zur Operationalisierung der Soziodemografie	228
3.3	Empirische Befunde zum Gender Gap in Kirchlichkeit, Religiosität, Spiritualität und Weltansichten	229
3.3.1	Zum Stand der Forschung	229
3.3.2	Der Gender Gap in Kirchlichkeit, Religiosität, Spiritualität und Weltansicht	232
3.3.3	Der Gender Gap im Ost-West-Vergleich	234
3.4	Die Perspektive der Geschlechterrollenorientierung zur Erklärung des Gender Gaps in Religiosität, Kirchlichkeit, Spiritualität und (religiöser) Weltansicht im Ost-West-Vergleich	236
3.4.1	Der Ansatz der Geschlechterrolle	236
3.4.2	Drei Arten der Geschlechterrollenorientierung	241
3.4.3	Charakterisierung der Geschlechterrollenorientierungen im Ost-West-Vergleich	244
3.4.4	Bedingungsfaktoren der Geschlechterrollenorientierungen	245
3.4.5	Geschlechterrollenorientierungen als Bedingungsfaktoren der Religiosität	247

3.4.6	Der Beitrag des Ansatzes der Geschlechterrollenorientierung zur Erklärung des Gender Gaps in Religiosität, Kirchlichkeit, Spiritualität und (religiöser) Weltsicht	251
3.5	Die Perspektive der soziodemografischen und sozialisationsbezogenen Erklärung des Gender Gaps in Religiosität, Spiritualität und Kirchlichkeit	253
3.5.1	Alter	255
3.5.2	Familienstand, Haushaltsform und Umfang der Erwerbstätigkeit	258
3.5.3	Bildung	261
3.5.4	Einkommen und persönliche wirtschaftliche Lage	264
3.5.5	Religiöse Sozialisation	266
3.5.6	Soziodemografische und sozialisationsbezogene Merkmale als Prädiktoren für Religiosität, Spiritualität und Kirchlichkeit	269
3.5.7	Der Beitrag der soziodemografischen und sozialisationsbezogenen Perspektive auf Religiosität, Kirchlichkeit und Spiritualität für die Erklärung des Gender Gaps	274
3.6	Die Perspektive der Muster von Sinnstiftung	278
3.6.1	Religionsbezogene Typologien	279
3.6.2	Methodik der Typenbildung	280
3.6.3	Sechs Typen der Sinnstiftung	281
3.6.4	Einordnung der Sinnstiftungstypen	286
3.7	Feminisierung des Religiösen? Ergebnisse der Analysen zur Interdependenz von Geschlecht, Religion und Lebenssinn	287
4.	Abschließende Diskussion	293
4.1	Zur These der Feminisierung des Religiösen	294
4.2	Religiöse Sozialisation	297
4.3	Vereinbarkeit von Beruf und Familie	299
4.4	Die Relevanz eines (christlichen) Lebenssinns	300
Literatur	303
Anhang	318